

Unsere Kandidaten und Kandidatinnen

| | |
|--------------------|-------------|
| Christian Bruns | FB 11 |
| Julian Sehmer | FB 01 |
| Sabine Hoier | FB 01 |
| Volker Jahr | FB 14 |
| Juri Kilian | FB 01 |
| Annette Fauvel | KHS |
| Juliane Dieterich | FB 07 |
| Mareike Frevert | FB 10 |
| Bernd Reef | FB 05 |
| Philip Fehling | FB 05 |
| Michael Beyerlein | FB 01 |
| Tobias Heyer | FB 05/Sport |
| Ralf Lüth | FB 01 |
| Ulrich Prilop | ISZ |
| Bettina Compant | FB 14 |
| Choni Flöther | INCHER |
| Daniel Kusche | FB 11 |
| Ralf Dötig | FB 01 |
| Dolores León Muñoz | FB 02 |
| Svenja Marks | FB 01 |
| Hans Grote | FB 02 |
| Elisabeth Beltz | FB 07 |

Die Mitglieder unserer Liste kommen aus fast allen Fachbereichen der Universität Kassel, aus der Kunsthochschule, dem INCHER und dem ISZ. Dadurch können wir vor wichtigen Entscheidungen im Senat mit direkt Betroffenen vor Ort vertrauensvoll reden und uns sichere Informationen besorgen.

Unsere Forderungen an Hochschulleitung und Wissenschaftspolitik finden sich in ausführlicher Form im Internet unter www.gew-nordhessen.de/hochschule bzw. www.unikassel.de/verdi

Und wenn Du mehr wissen willst, sprich uns an!

Wahlamt der Universität Kassel

Standort Holländischer Platz, Campus Center, Moritzstraße 18, 3. OG Raum 3142

Wahllokal 1

Kassel, Campus Center, Moritzstraße 18, Foyer

Wahllokal 2

Kassel, Menzelstraße 13 Nordbau, vor Hörsaal

Wahllokal 3

Kassel, Wilhelmshöher Allee 73, vor der Mensa

Wahllokal 4

Witzenhausen, Steinstrasse 19, Zeichensaal

Wahllokal 5

Kassel, Heinrich-Plett-Str. 40, Raum 1404

Die Wahllokale 1–5 sind an den Urnenwahltagen jeweils von 9.30–15.00 Uhr geöffnet

Briefwahl bis 21. Juni 2019 siehe:

<https://www.uni-kassel.de/themen/wahlen-an-der-uni-kassel/hochschulwahlen/wahlbekanntmachung.html>

25.–27.6.2019 **GEW/ver.di wählen!**

Auch in den letzten Jahren hat sich die Situation der wissenschaftlichen Bediensteten kaum verbessert: Nach wie vor sind prekäre Beschäftigungsverhältnisse in Kassel mehr als an anderen Hochschulen konstanter Teil der Personalstruktur. Die Kampagne der Initiative UniKasselUnbefristet zeigt dies deutlich. Zugleich enthalten die Konzepte der Hochschulleitung bisher wenig konkrete Vorschläge, die daran etwas ändern. Befristungen und geringe Vertragsumfänge sind aber nicht die einzigen Themen, die uns unter den Nägeln brennen. Es gibt also genug zu tun in den nächsten zwei Jahren im Senat.

In dieser Lage gibt es gute Gründe, uns zu wählen: Wir stehen für eine demokratische Hochschule im Zeichen der Transparenz und der Mitarbeitendenbeteiligung auf allen Entscheidungsebenen. Wir setzen uns für Kollegialität und Solidarität unter allen Kolleg*innen und mit den Studierenden ein.

Wir gehören den DGB-Gewerkschaften an und nutzen unsere Kontakte zu anderen Hochschulen, um Hochschul- und Wissenschaftspolitik zu beraten und Vergleiche über Arbeitsbedingungen in Hessen und bundesweit anzustellen. Das hat sich schon oft bewährt und wird auch in Zukunft zur Effektivität unserer Senatsarbeit beitragen.

UNI KASSEL
VERSITÄT



WB's
...IN DEN SENAT!
wählt Liste 1

UNI KASSEL
VERSITÄT



WB's
...IN DEN SENAT!
wählt Liste 1

Demokratische Strukturen leben!

Eine Besonderheit der Universität Kassel als ehemalige Gesamthochschule war die Partizipation aller Mitarbeitenden. Davon ist so gut wie nichts mehr geblieben, denn das Hess. Hochschulgesetz (HHG) zementiert die Entdemokratisierung. Das hat zu einer strengen Hierarchie mit enormen Entscheidungsbefugnissen für Dekane, Präsidium und Hochschulrat ohne demokratische Legitimation geführt.

Die Beziehungen zwischen Bediensteten und Vorgesetzten werden unter technokratischen Gesichtspunkten und nicht unter denen einer konstruktiven Personalförderung gesehen. Wir stehen für transparente Hochschul- und Personalpolitik, in deren Mittelpunkt der respektvolle Umgang mit Mitarbeitenden und die umfassende gleichberechtigte Partizipation aller Hochschulangehörigen stehen.

Gesetzliche Freiräume zugunsten der Mitarbeitenden ausschöpfen!

Wir dringen darauf, dass an der Universität Kassel die gesetzlichen Gestaltungsspielräume zugunsten der Beschäftigten voll ausgeschöpft werden. Dazu arbeiten wir eng mit der Initiative UniKasselUnbefristet und der Personalvertretung zusammen. Besonders auf Druck unserer Vertreter*innen wurde die volle Ausschöpfung der familienpolitischen Komponente des WissZeitVG durchgesetzt.

UNI KASSEL
VERSITÄT
GEW ver.di
WB's
...IN DEN SENAT!
wählt Liste 1

Zwangsteilzeit abschaffen!

Viele Kolleg_innen mit Qualifikationsverträgen haben halbe Stellen, arbeiten tatsächlich aber Vollzeit. Damit wird der geltende Tarifvertrag auf skandalöse Weise unterlaufen. Lehre und Forschung sind kein Freizeitvergnügen. Wir fordern die Uni Kassel zu ehrlicher Tariftreue auf, was bedeutet: Ordentliche Bezahlung der tatsächlich geleisteten Arbeit. Ganze Stellen für ganze Arbeit und kein Armutsrisiko für Doktorand*innen auf Teilzeitstellen!

Ausreichend Zeit für Qualifizierung und eigene Forschung!

Aufgabe junger Wissenschaftler*innen ist, eigenständige Forschungsprojekte im Rahmen ihrer Promotion bzw. in der PostDoc-Phase zu realisieren. Dazu ist es notwendig, den vertraglich zugesicherten Zeitanteil hierfür zu garantieren und ggf. auszuweiten. Vertragslaufzeiten müssen an realistischen Qualifizierungszeiträumen und -zielen bemessen werden!

Dauerstellen für Daueraufgaben!

Oft wird von WBs auf befristeten Qualifikationsstellen und auf Projektstellen erwartet, sich in großem Umfang mit administrativen Aufgaben zu befassen. Durch solche zusätzlichen Daueraufgaben werden sie von ihren Forschungen abgehalten.

Wir fordern mit dem Wissenschaftsrat unbefristete Stellen für Daueraufgaben. Nur so ist die Qualität sowohl in Forschung und Lehre, als auch in Organisation und Verwaltung zu erhalten und die Arbeitsüberlastung aller Kolleg*innen zu verringern!

UNI KASSEL
VERSITÄT
GEW ver.di
WB's
...IN DEN SENAT!
wählt Liste 1

Prekäre Lehrbedingungen stoppen!

Die Universität Kassel erteilt pro Jahr mehr Lehraufträge als alle anderen Hessischen Hochschulen. Die Beschäftigung von LfbAs auf 2-Jahres-Stellen ist keine seltene Ausnahme, sondern sogar Teil des Personalentwicklungskonzepts der Hochschule. Wir wollen, dass sich das ändert: Lehre ist eine Daueraufgabe, die nur durch dauerhafte Beschäftigungsverhältnisse zu sichern ist.

Zukunftsperspektiven eröffnen!

Immer noch fehlt es an intelligenten Entwicklungspfaden und attraktiven Aufstiegsmöglichkeiten für das künstlerische und wissenschaftliche Personal, die nicht allein auf die Professur fixiert sind oder in die Sackgasse ungesicherter Beschäftigungsverhältnisse führen. Gewerkschaften und Wissenschaftsrat haben die nötigen Vorschläge dazu unterbreitet – nun heißt es endlich handeln!